

Lehrpersonen üben einen anspruchsvollen Beruf aus!

Geschätzte Lehrerinnen und Lehrer. In zwei Interviews im Schweizer Fernsehen, anlässlich der Medienkonferenz zum Schuljahresbeginn vom 9. August 2010, habe ich unter anderem die Aussage gemacht, dass pensionierte Lehrpersonen, die weiterhin oder erneut Schule geben, ihre Arbeit «mit links erledigen» würden. Mit der gemachten Antwort auf die Frage, ob nicht ein Qualitätsverlust erfolge, wenn Pensionierte beschäftigt werden, wollte ich ausdrücken, dass gerade pensionierte Lehrpersonen mit ihrem grossen Erfahrungsschatz nicht noch zusätzlich geschult oder weitergebildet werden müssten, damit sie qualitativ gut unterrichten können.

Im Anschluss an das Interview habe ich Rückmeldungen von Lehrpersonen erhalten, die meine Aussage im Sinne von «ohne besondere Anstrengung» verstanden haben. Dies habe ich aber ganz und gar nicht so gemeint. Denn ich schätze die Arbeit von Lehrpersonen und das damit verbundene Engagement sehr hoch ein. Die Lehrpersonen üben einen sehr schönen und wichtigen, aber auch einen sehr anspruchsvollen Beruf aus. Dies habe ich schon mehrmals öffentlich so geäussert und ich setze mich deshalb für optimale Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen an der Volksschule ein.

Dank den erwähnten Rückmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern habe ich erkannt, dass meine Äusserung missverstanden werden konnte. Dafür bedanke ich mich. Und sie können sicher sein, dass ich die gemachte Formulierung in diesem Kontext aus meinem Vokabular streiche. Ich und auch die anderen Mitarbeitenden des Bildungsdepartements können die Qualität der Arbeit nur dank solchen Feedbacks weiter verbessern.

Dass einige Lehrerinnen und Lehrer meine Aussage im Schweizer Fernsehen anders verstanden haben als von mir intendiert, tut mir sehr leid und ich entschuldige mich dafür.

Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule, BKS